



# TRIENNALE 2021

22. August - 3. Oktober 2021

HELENA BECKER

KATHARINA BIERRETH-HARTUNGEN

DAGMAR FRICK-ISLITZER

BRIGITTE HASLER

ARTHUR JEHLE

VERONIKA MATT

HEINZ NITZSCHE

ANGELIKA STEIGER-WANGER

## ÜBER VERBINDUNGEN

Die acht Künstler\*innen richten ihren jeweils eigenen Blick auf die Vielfalt verschiedenster Verbindungen: auf die Migration und Neuansiedlung von Pflanzen in neuen Umgebungen; auf im Prozess gedanklich-assoziativer Übertragung wahrgenommene, aber nicht unbedingt gegebene Wirklichkeit; auf Wirkungszusammenhänge und ungewöhnliche Materialverbindungen; auf die relative Wahrheit von Wort, Text und Sprache in Abhängigkeit vom jeweiligen Menschen im jeweiligen Kontext; auf Einsichten und Analogien, die sich durch eine ganz unerwartete Bild-Kombination einstellen; auf eine in Bewegung erlebte Verbundenheit, die eine neue Selbstwahrnehmung ermöglichte; auf soziale und politische Gefüge bis hin zu persönlichem Zusammenhalt und zwischenmenschlicher Verbundenheit.

Die Ausstellung wurde von Dagmar Streckel kuratiert.





## **KUNSTRAUM ENGLÄNDERBAU, VADUZ**

Seit 2002 stellt das Land Liechtenstein das zweite Obergeschoss des Engländerbaus für zeitgenössisches Kunstschaffen aus Liechtenstein und der Region zur Verfügung. Die Kulturstiftung Liechtenstein führt diese Einrichtung unter dem Namen Kunstraum Engländerbau und macht zeitgenössische Kunst in ihrer Vielfalt durch anspruchsvolle Ausstellungspräsentationen und Begleitveranstaltungen der Öffentlichkeit zugänglich. Vorrangig steht das Kunstschaffen aus Liechtenstein und der Region im Fokus, darüber hinaus wird der Austausch und die Vernetzung mit der internationalen Kunstwelt angestrebt.

### **RAHMENPROGRAMM**

- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| 31. August 2021<br>19 Uhr        | Künstler:innengespräch I<br>Arthur Jehle, Veronika Matt, Katharina Bierreth-Hartungen, Dagmar Frick-Isutzer stellen ihre Werke im Wechsel mit Improvisationen des Saxophonisten Markus Gsell vor |
| 5. September 2021<br>10 - 17 Uhr | Reiseziel Museum<br>Entdeckungsreise für die Familie mit Ruth Schib, Dagmar Frick-Isutzer und Angelika Steiger-Wanger  |
| 14. September 2021<br>19 Uhr     | Künstler:innengespräch II<br>Helena Becker, Angelika Steiger, Brigitte Hasler, Heinz Nietzsche stellen ihre Werke im Wechsel mit Improvisationen des Saxophonisten Markus Gsell vor              |
| 2. Oktober 2021<br>18-1 Uhr      | Lange Nacht der Museen   |

Kunstraum Engländerbau  
Städtle 37  
LI-9490 Vaduz  
Liechtenstein

[www.kunstraum.li](http://www.kunstraum.li)

**KUNSTRAUM**

Engländerbau



**HELENA BECKER**

\*1962, lebt und arbeitet in Liechtenstein.

Künstlerische Medien: Papierschnitt, Malerei, Zeichnung,  
Dreidimensionale Arbeiten aus diversen Materialien wie  
Ton, Draht, Karton, Marmor, usw.

helena@powersurf.li  
www.artnet.li/helena



## **KATHARINA BIERRETH-HARTUNGEN**

\*1965 Innsbruck/Österreich, lebt und arbeitet in Mauren/  
Liechtenstein

Studium Bildende Kunst an der HF St.Gallen; Ausstellungen  
im In- und Ausland; Gewinnerin des Wettbewerbs für die  
künstlerische Gestaltung der Gedenkstätte für Sternenkinder  
Vaduz; Skulpturen Wildpark St.Gallen

Ihre Kunst ist vielfältig und dennoch dreht sich alles um das  
Labyrinthische, das kaum Greifbare im Dasein. Ausgehend  
von Erlebnissen, Beobachtungen und Begegnungen im  
Alltag experimentiert sie mit verschiedenen Werkstoffen,  
versucht Ephemeres festzuhalten, zu interpretieren  
und es in ihren meist begehbaren Installationen für den  
Rezipienten fassbar und erfahrbar zu machen.

### *Things as they are, 2021*

Der oft zitierte Satz „A rose is a rose is a rose is a rose“ aus  
dem Gedicht „sacred Emily“ von Gertrude Stein  
(1874-1946), die als Mutter der Tautologie bezeichnet wird,  
steht stellvertretend für „Dinge sind, was sie sind“. Für  
Gertrude Stein verkörpert ein Begriff immer deren Bild und  
die damit verbundenen Gefühle.

Was verbinden wir mit Tabletten? Gesundheit,  
Wohlbefinden ... Können eingenommene Granulate,  
gepresst in eine ästhetische Form, unsere Erwartungen  
erfüllen, oder täuschen sie unsere Wahrnehmung? Am Ende  
bleiben es Dinge die sie sind?

k.bierreth-hartungen@adon.li  
[www.artnet.li/katharina](http://www.artnet.li/katharina)  
[www.katharina-artwork.li](http://www.katharina-artwork.li)



## **DAGMAR FRICK-ISLITZER**

\* 1964 in Chur/Schweiz, lebt und arbeitet in Balzers/  
Liechtenstein als bildende Künstlerin, Kulturunternehmerin,  
Leiterin des Lehrgangs Die Künstlerbrille® und Autorin.

Dagmar Frick-Isutzer weist künstlerische, wirtschaftliche und pädagogische Ausbildungen auf. Sie studierte Malerei an der Kunstakademie Bellas Artes in Madrid und lebte freischaffend in Wien. Parallel zur Kunst arbeitete sie über zwanzig Jahre in Industrieunternehmen und im Theater Liechtenstein. Seit ihrer Selbständigkeit (2009) verfolgt sie ihr künstlerisches Schaffen mit hoher Priorität. Sie experimentiert mit neuen Materialien und Techniken im zwei- und dreidimensionalen Raum.

Nebst ihrer Kunst lehrt sie, wie Künstler\*innen an ihre Arbeit herangehen, wie sie denken und handeln. Mit der Künstlerbrille® – sehen mit den Augen von Kunstschaaffenden – ist sie grenzüberschreitend aktiv für die Nutzung kreativer Potenziale und künstlerischer Strategien im Bereich der Wirtschaft und Gesellschaft.

1990 reiste die Künstlerin alleine nach Asien und schrieb anstelle eines Tagebuchs Postkarten von jedem besuchten Ort, die sie nummerierte und ihrer Familie schickte. In vier Monaten kamen 32 Karten und Briefe zusammen. Im August 2016 begann die Künstlerin, erneut Postkarten zu schicken, diesmal an ihre Mutter. Die Tochter besuchte Ausstellungen, Städte, fremde Länder, fotografierte und beschrieb, was in der Kunst und Kultur gezeigt wurde und sie beeindruckte und womit sie ihre Mutter überraschen konnte. Da diese nicht mehr in die grosse Welt hinaus kam, brachte die Tochter ihre Eindrücke zu ihr nach Hause. So lag eine Postkarte für jeden Tag im Briefkasten des Elternhauses. Fünf Jahre lang. Ganz zur Freude der Mutter.

frick@kubus.li  
www.kuenstlerbrille.com  
www.artnet.li/dagmar



## **BRIGITTE HASLER**

\*1944 in Bludenz/Österreich, lebt und arbeitet in  
Liechtenstein, Haldenstein, Berlin

Gebiete: Malerei, Druckgrafik, Fotografie, Installation, Lyrik  
Nach dem Austritt aus dem Lehrberuf seit 1976 als freie  
Kunstschaffende tätig.

Das gezeigte Werk „Die gläsernen Zeilen“ ist eine  
Fortführung der Arbeit mit den Silben, die mit der  
Umsetzung in ein Buchprojekt nicht abgeschlossen war.

Diese Installation ist keine Anhäufung von Einzelbildern,  
sondern eine Reihung von durchscheinenden, eben  
gläsernen Zeilen, die mit gebrochenen Kanten an unseren  
festgefahrenen, geschliffenen Vorstellungen kratzen.

Die Zeilen lassen eine weit über das Spröde des Glases  
hinausgehende Sensibilität zum Grund durchscheinen.  
Im Wissen um unsere eigene Zerbrechlichkeit in Begriffen  
wie „erworte buchstäblich den Satz an der Bruchkante  
der gläsernen Zeile“ hallt ein Echo und weckt erneut  
Assoziationen. Polare Bedeutungsmöglichkeiten werden  
durch die durchscheinende Materie Glas unterstützt.



## **ARTHUR JEHL**

\*1958 geboren in Mauren/Liechtenstein. Liechtensteiner. Studium der Humanmedizin in Zürich. Arztberuf von 1988 bis 2006. Seit über dreissig Jahren Beschäftigung mit Malerei, aktuell menschliche Grundbedürfnisse thematisierend. Quereinsteiger. Atelier in Eschen. Seit 1980 viele Reisen in tropische Regionen und Lernen über biologische und kulturelle Evolution.

2019 ODER EVOLUTIVE ÖKONOMIELOSCHT-GSECHTR  
Mit Alkydharzfarbe sind feinverästelte Farbverläufe gut darstellbar. Sie sollen komplexer Neuropsychologie von Lebewesen entsprechen und Verhaltensweisen aufzeigen. Das ausgestellte Bild thematisiert ein Grundbedürfnis von Lebewesen: «Ökonomieloscht». Lebewesen geben sich grosse Mühe, um energiereichen Besitz zu erlangen, im Bild-Beispiel Honig oder Geld-Äquivalente.

### **BEITRAG ZUR WELT-ERKLÄRUNG**

Meine Malerei basiert seit 2015 (Thema «Gsechtr») auf biologischen und philosophischen Daten von Lebewesen. Weil das Malen im Juni 2020 stagnierte, versuchte ich eine verbale Formulierung. Das Ergebnis ist die vorliegende erkenntnistheoretische Schrift.



## **VERONIKA MATT**

\*1960 in Liechtenstein, lebt und arbeitet in Mauren/  
Liechtenstein; Ausbildung zur Fachlehrerin für textiles  
Gestalten und Hauswirtschaft. Besuch der Schulen für  
Gestaltung Zürich und St. Gallen, der Scuola di Scultura  
di Peccia, der Kunstschule Wetzikon, Weiterbildungen bei  
verschiedenen Kunstschaffenden.

Arbeiten: Installation, Objekt, Druck, Skulptur, Malerei  
Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland  
Seit 2006 eigenes Atelier.

*Heilt die Zeit wirklich alle Wunden?*

*aus «Fake Reality», 2021*

Das Tableau aus mehreren Fotografien zeigt Einblicke in  
meinen Lagerbestand aus 10 000 Stück handgegossenen  
und mit Nagellack bemalten Gips-Multiples. Mein  
Anspruch liegt nicht in der perfekten Ausleuchtung oder  
der möglichst hohen Schärfung des Bildes, mich interessiert  
die Komposition und die neue Kontextualisierung und  
die sich daraus ergebenden alternativen Realitäten. Das  
fortwährende Infragestellen von Wirklichkeiten.

*Kunscht met gi laufa?*

*11:30 Min Loop / ©Veronika Matt*

Valünatal, Jahreswende 2020/21, mitten im Lockdown.  
Beim langsamen Laufen werde ich getragen vom  
monotonen, gleichmässigen Knirschen des tiefgefrorenen  
Schnees unter meinen Füßen. Der Blick auf das  
Naheliegende schärft sich, das eigene innere Kind darf  
spielen in der absichtslosen Zeit.



## **HEINZ NITZSCHE**

Geboren ist der Liechtensteiner Künstler 1954 in Grabs (SG)/Schweiz, aufgewachsen in Vaduz/Liechtenstein. Als ausgebildeter Architekt arbeitete er zunächst in der Schweiz und machte sich schließlich in Liechtenstein selbständig. Nach erfüllenden Jahren als Architekt, richtete sich der Fokus seines Schaffens seit 2015 zunehmend auf die Tätigkeit als freischaffender Bildhauer und Maler. Heinz P. Nitzsche zeigt seine Arbeiten in Galerien und an Ausstellungen in Liechtenstein, der Schweiz, Österreich und Deutschland. Seit 2019 wird er von der LDX Artodrome Gallery international repräsentiert und konnte seine Werke bereits in Städten wie Berlin, als auch Internationalen Kunstmessen, wie der «Shenzhen International Art Fair» in China zeigen.



## **ANGELIKA STEIGER-WANGER**

\*1959 in Schaan/Liechtenstein, wohnt und arbeitet in der Nähe von Basel/Schweiz. Masterstudium in Bildender Kunst an der University of the Arts London.

In ihrer Arbeit spürt die Künstlerin dem Unausgesprochenen nach, gibt emotionalen Zwischenräumen eine Bühne. Ihre Bühne ist die Leinwand, sind Drucke, kleine Objekte in definierten Räumen, ist aber auch Grossformatiges, das zum Eintauchen und Begehen einlädt. All ihre Materialien sind ganz bewusst gewählt, damit auch sie ihre eigenen Geschichten miteinflechten.

So sind Fundgegenstände das Ausgangsmaterial bei den hier ausstellten Werken, die in verschiedenen Prozessen verwandelt zu bildgewordenen Geschichten werden.

Bei den ‚Klangfrottagen‘ *dich wie mich* verbindet sich über Blechplattenzeichnungen eine vergangene, mystisch-nostalgische Zeit mit der Gegenwart und dringt gleichzeitig in kulturelle Konzepte und historische Divergenzen ein. Realität und Fantasie mischt sich in der PET-Wolle-Mandorla *Zweimal durch die Mutter gehen*, während komplexe Zusammenhänge wie die Validität kulturellen Erbes, Fortschritt, aber auch Identität und gesellschaftliches Selbstverständnis in *The Link* hinterfragt werden.

## Werkliste

- Nr. 1  
Brigitte Hasler  
**Gläserne Zeilen**  
2021  
Installation  
500 x 125 x 80 cm
- Nr. 2  
Veronika Matt  
**Heilt die Zeit wirklich alle Wunden? 1-4**  
aus der Serie „Fake Reality“  
2021  
Fotografie, Fine Art Print  
4teilig: 120 x 180 cm
- Nr. 3  
Heinz P. Nitzsche  
**zusammen-rücken I**  
2018  
Edition 3/6, Steinguss  
23 x 23 x 32 cm
- Nr. 4  
Heinz P. Nitzsche  
**zusammen-rücken II**  
2020  
Edition 2/6, Steinguss  
23 x 21.5 x 34 cm
- Nr. 5  
Heinz P. Nitzsche  
**zusammen-rücken III**  
2021  
Edition 1/6, Steinguss  
25 x 27 x 31 cm
- Nr. 6  
Heinz P. Nitzsche  
**Piazza**  
2020  
Acryl - Grafit auf Holz  
450 x 111 cm
- Nr. 7  
Katharina Bierreth-Hartungen  
**Things as they are**  
2021  
40 gefärbte Alabaster  
variabel
- Nr. 8  
Dagmar Frick-Isplitzer  
**Eine Postkarte für jeden Tag**  
1990 und 2016 bis 2021  
Rauminstallation  
300 x 400 x 300 cm
- Nr. 9  
Veronika Matt  
**Kunscht met gi laufa?**  
2021  
11:30 min Loop  
© Veronika Matt
- Nr. 10  
Arthur Jehle  
**2019 ODER EVOLUTIVE ÖKONOMIELOSCHT-GSECHTR**  
2020  
Alkydharz auf Malgewebe  
380 x 240 x 5 cm
- Nr. 11  
Arthur Jehle  
**BEITRAG ZUR WELT-ERKLÄRUNG**  
2021  
Deutscher Wissenschafts-Verlag (DWV), Baden-Baden, A5
- Nr. 12  
Helena Becker  
**Berufskraut 2021**  
Ensemble mit 2 Vitrinen  
Insgesamt 18 Papierarbeiten:  
Farbe- und Bleistift, Ölpastell-  
kreide, getrocknetes Pflanzen-  
material (Berufskraut) auf  
Papier, Scherenschnitt, Papier-  
schablone, Papier gefaltet, Draht  
und Perlen.  
verschiedene Masse
- Nr. 13  
Helena Becker  
**Berufskraut 2021**  
Ensemble aus 3 Gläsern, 10  
Boxen No 1 - 10 und 1 Ölpastell-  
zeichnung: getrocknetes und  
konserviertes Pflanzenmaterial  
(Berufskraut) Ölpastellkreide,  
Blei- und Faserstift auf Papier,  
Scherenschnitt, Draht und  
Perlen.  
Boxen: 19 x 13,5 x 7,5 cm und 13,5 x  
19 x 7,5 cm  
Ölpastell: 30 x 23 cm

Angelika Steiger-Wanger

**dich wie mich**

2020

Graphit, Pastellkreide, Kohle und Mischtechnik

insgesamt 15 Arbeiten auf Papier

50 x 50 cm oder 60 x 60 cm

Nr. 14: Oh bitt euch liebe Vögelein

Nr. 15: Klosterglocken

Nr. 16: Lobe den Herrn

Nr. 17: Warum? Wiener Lied

Nr. 18: Maske

Nr. 19: Donauwellen

Nr. 20: Oh bitt euch liebe Vögelein II

Nr. 21: Donauwellen (Flügel)

Nr. 22: Donauwellen (Graphitstift)

Nr. 23: Oh bitt euch liebe Vögelein (Prozess)

Nr. 24: Multiple I

Nr. 25: Wie mein Ahnl (Prozess)

Nr. 26: Lobe den Herrn (Prozess)

Nr. 27: Mühle im Schwarzwald (Prozess)

Nr. 28: Oh du fröhliche (Prozess)

Nr. 29

Angelika Steiger-Wanger

**Zweimal durch die Mutter gehen - Mandorla**

2012

Mandorla aus PET-Wolle, Lack, Gummi, Glas und  
electroluminescent Light-Tape

DM: 120 cm

Nr. 30

Angelika Steiger-Wanger

**The Link**

2021

Eisenketten, Rost, 1 Glied 24ct blattvergoldet

52 m

Die Triennale ist dank der finanziellen Unterstützung der beteiligten Gemeinden sowie der langjährigen Kulturförderer erst möglich.

- Kulturstiftung Liechtenstein, Schaan
- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz
- Gedächtnisstiftung Peter Kaiser (1793 - 1864), Vaduz
- ArsRhenia Stiftung, Triesen
- MBF Foundation, Triesen
- H.E.M. Stiftung, Vaduz
- Tarom Foundation Vaduz, Schaan

visarte (liechtenstein) e.v.  
Schwefelstrasse 14  
LI-9490 Vaduz

